

# «Eine Auszeichnung für den Judo-Sport»

**Evelyne Tschopp wurde in ihrer Abwesenheit vom Regierungsrat mit dem Baselbieter Sportpreis 2017 ausgezeichnet.**

Von Alan Heckel

Über 200 Besucherinnen und Besucher waren am letzten Freitag im Münchener Kuspö zugegen, als der Baselbieter Sportpreis sowie die Förder- und Anerkennungspreise vom Baselbieter Regierungsrat verliehen wurden. Unter der zahlreichen Polit- und Sportprominenz war auch so manch bekanntes Gesicht aus Muttenez. Gemeinderätin Franziska Stadelmann liess sich den Anlass ebenso wenig entgehen wie die Rio-Star-Aushängeschilder Robert Danhieux (Präsident) und Karl Rebmann (Cheftrainer).

## Tokio statt Münchenstein

Doch die wichtigste Person aus Muttenez an diesem Abend konnte nicht in Münchenstein sein. Evelyne Tschopp, die Gewinnerin des Baselbieter Sportpreises 2017, war mehrere Tausend Kilometer weit entfernt. Sie weilte in Tokio an einem Grand-Slam-Turnier. Wer im internationalen Judo-Zirkus vorne mitmischen will, kann es sich nicht leisten, Turniere dieses Kalibers zu verpassen.

Und dass Evelyne Tschopp in ihrer Sportart vorne mitmisch, ist spätestens seit 2016 allgemein bekannt, als die Muttenezerin an den



Stolze Eltern: Reta und Gerd Tschopp nahmen den Baselbieter Sportpreis für ihre Tochter entgegen.

Fotos Alan Heckel

Olympischen Spielen in Rio teilnahm. In diesem Jahr holte die Judoka Bronze an der EM in Warschau und unterstrich, dass das sie zur Elite der Elite gehört.

Ganz auf die Preisträgerin musste das Publikum nicht verzichten. In einem eingespielten Kurzfilm bedankte sich die 26-Jährige für die Auszeichnung: «Schön, Wertschätzung aus dem Heimkanton zu erfahren!» Daneben erzählte die Medizinstudentin von ihrem stressigen Trainingsalltag in Fribourg und nannte ihre Ziele für 2018: «Ich will meine EM-Medaille verteidigen oder verbessern und an der WM weiter kommen als zuletzt!»

Den sportlichen Werdegang von Evelyne Tschopp schilderte Arnaud Reichling, der als Laudator fungierte. Der Präsident des Kantonalen Judoverbands beider Basel (KJVbB) erzählte, dass die Judoka bereits als Elfjährige den Wunsch nach einer Olympiateilnahme äusserte. «So was nennt man Weitsicht!»

## Finanzielle Herausforderung

Reichling erwähnte auch, dass es eine grosse Herausforderung ist, eine Judo-Karriere zu finanzieren. «Südkorea, Paris, Russland, Kasachstan, Mongolei, und, und, und ...» Neben eigenem Geld (Reichling nannte die Begriffe «Pkz» [Papa kann zahlen], «Mkz» und «Ekz») braucht es die Swisslos und die Patenschaft Sporthilfe.

In Abwesenheit ihrer Tochter nahmen die Eltern Reta und Gerd Tschopp den Preis entgegen. Die Dankesrede hielt Mutter Reta, selbst eine passionierte und erfolgreiche Judoka. «Es ist eine supergrosse Ehre! Wir freuen uns mit und für Evelyne!» Sie bezeichnete den Sportpreis als «Anerkennung für den Judo-Sport» und bedankte sich bei der Leistungssportförderung Baselland für die Unterstützung. «Wir sind sehr glücklich, in einem Kanton mit einer solchen Sportförderung zu leben.» Auch beim KJVbB «und allen anderen, die Evelyne unterstützt haben» bedankte sich Reta Tschopp.

Nach dem offiziellen Teil konnten die Tschoppviele Gratulationen entgegennehmen, unter anderem von Regierungsrat Anton Lauber. «Er hat sich daran erinnert, dass Evelyne im Vorjahr den BLKB-Preis erhalten hat», sagte Gerd Tschopp erstaunt und erfreut. Auf die Frage, wie seine Tochter auf den Gewinn des Baselbieter Sportpreises reagiert hatte, antwortete der stolze Papa: «Sie hatte eine Riesenfreude und betrachtet den Preis als Ansporn für zukünftige Höchstleistungen.»

Und wo landet die Urkunde mit der Auszeichnung? «In ihrem Zimmer in unserem Haus», so Reta Tschopp. Bei der familieninternen «Übergabe» werden die Eltern auch noch das eine oder andere Wort verlieren. «Wir werden ihr alles von diesem tollen Anlass erzählen!»

## Der Saisonstart ist geglückt

Letzte Woche konnte der FTV Muttenez-Freidorf ebenfalls in das Geschehen der Kantonalen Indiaca Hallenmeisterschaft eingreifen. Vorfeld waren bereits an zwei Abenden verschiedene Matches ausgetragen worden.

Die Gastgeber durften in Hinterzweien-Turnhalle das erste Spiel gegen die abgestiegene Mannschaft aus Rothenfluh bestreiten. Die Muttenez-erinnen starteten etwas nervös und fanden nicht sofort ins Spiel. Nach ein paar starken Aufschlägen konnten sie kurzfristig wieder den Anschluss finden, reichte am Ende aber nicht und verloren mit 18:25.

Nach dem Seitenwechsel wurden vermehrt auf die Schwachstellen der Gegnerinnen gezielt und die Taktik wurde mit einem 25:18 verbessert. Bei der Begegnung FR Rothenfluh gegen TV Liestal 2, wurden beide Spiele zugunsten von TV Liestal 2 entschieden.

Im nächsten Duell standen sich DTV Bubendorf 2 und FTV Muttenez-Freidorf gegenüber. Zwei Spielerinnen wurden aus der Startaufstellung durch Trainerin Cordula Vogler ausgewechselt. Beide Spiele wurden danach ohne grossen Fehler mit 25:12 und 25:7 vom Heimteam klar gewonnen.

Die Trainerin des FTV Muttenez-Freidorf konnte mit dem Spielverlauf und den erreichten sechs Punkten zufrieden sein. Der nächste Spielabend steht bereits vor der Tür und wird am 11. Dezember in Thun ausgetragen.

Cordula Vogler, Technische Leiterin des FTV Muttenez-Freidorf

## Tischtennis NLA

### Letzte Einsätze in diesem Jahr

MA. An diesem Wochenende werden die letzten Meisterschaftsspiele im Kalenderjahr 2017 ausgetragen. Morgen Samstag, 9. Dezember, verabschieden sich die Damen von Reta Star Muttenez mit der Partie gegen Leader Neuhausen vor ihrem Heimpublikum (13 Uhr, Kriegacker, Grosseisenstrasse). Am Sonntag, 10. Dezember, gastiert man noch beim TV Kloten (14.30 Uhr, Schluefweg).

Die Herren spielen am Sonntag, 10. Dezember, auswärts gegen Cluses (14.30 Uhr, Route de Frontenex, Genf). Das Heimspiel gegen die Westschweizer wurde ebenfalls auf Samstag, den 30. Dezember verschoben.



Auf der Grossleinwand präsent: Evelyne Tschopp bedankte sich via Videoeinspielung.